

ermanen dich der gehorsamy do du Gott gehorsam ... Am Schluß: 1562. ⁵(178^v–179^r) Maria ein mutter aller barmhertzickeytt. Ich ermanen dych daß dú wart (179^r) eyn eynig liecht ... ⁶(179^v) Aller gnad ein überfliessender brun Maria ich ermanen dich allen deß gevalt den dir Gott gegeben hatt ... Am Schluß: H. A. F. (Ende der Andacht).

c) 180^{rv}, 16./17. Jh. Die Responsorien HESBERT 4 Nr. 6916 mit Versikel, Nr. 7760 mit Versikel B und 7509 mit Versikel B.

d) 181^r–182^r, 16./17. Jh. Osterritus: Antiphon *Christus resurgens ...*, Ps. 1 (nur Initium) mit Gloria patri und der Hymnus CHEVALIER 4103 mit Kyrie eleison, Pater noster, Versikel und Oration.

182^v, IV^{rv}, V^r (außer verwischem federgezeichnetem Wappen mit Balken) und V^v (außer Federprobe) leer.

Hs. 46

Schreiben an die Universität Heidelberg u. a.

Papier · 8 Bl. · 20,5 x 14,5 · um 1439–1440 (nicht vor 1439)

IV⁸ · Lagenzählung 15, auf der ersten und letzten Seite unten · Schriftraum 14–16 x 9–10 · 29–34 Zeilen · in Kursive übergehende Bastarda, 1 Hand · Pappband des 19. Jhs; vorne und hinten je ein Schutzblatt aus Papier.

Die Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD ergab einen wahrscheinlichen Zeitraum der Beschriftung von 1439–1440; Terminus post quem: 7. 7. 1439 (vgl. Text von 3^v–4^v) · über die ursprüngliche Zusammengehörigkeit mit einigen anderen Hss. vgl. Hs. 26 (S. 27) · 1^r oben links, mit Rötel: 51 (?) (ältere Signatur).

1^r–2^r ANSPRACHE EINES LEHRERS DER ARTISTENFAKULTÄT anlässlich einer Disputatio de quodlibet. *Illustrissimi principes spectabiles et egregii doctores ... Consuevere longum ac laboriosum iter agentes non solum aliquando quiete consistere ... – ... tribuat robor prout in eius inmensa misericordia confido feliciter. Amen.*

2^v–3^r SIGISMUNDUS REX ROMANORUM: EPISTOLA AD UNIVERSITATEM HEIDELBERGENSEM, Placentia 19. 2. 1431. ›*Honorabilibus rectori doctoribus magistris ac ceteris membris alme universitatis studii Heidelbergensis ...*‹ *Honorabiles devoti ...* – ... ›*Ad mandatum domini regis Caspar Sligck etc.*‹ Druck: Urkundenbuch der Universität Heidelberg, hg. E. WINKELMANN 1 (1886) 128–129 (Nr. 92). Vgl. auch Urkundenbuch ... a. a. O. 2, 30 (Nr. 251).

3^v–4^v EUGENIUS IV PAPA: EPISTOLA AD UNIVERSITATEM HEIDELBERGENSEM, Florentia 7. 7. 1439. ›*Dilectis filiis cancellario et universitati studii Heydelbergensis*‹ *Eugenius episcopus ...* – ... *anno nono.* ›*B. de Montesancto*‹. Druck: Epistolae pontificiae ad Concilium Florentinum spectantes, ed. G. HOFMANN 2 (1944) 81–83 (Nr. 178–182). – 5^r–7^r leer.

7^v–8^v JOHANNES KIRCHHEIM: EPISTOLA AD QUENDAM DOMINUM CONRADUM. *Poteram si voluissem multa de insignium Sibillarum fama ... Sed quia domine Conrade ...* – ...

*Ex hiis scriptis in preconium tantarum virginum honestius in conviviis in medium pro-
palare. Datum in frigida valle (Gasse in Heidelberg) intra latibula mei studorii anno
domini 1431. >Per me Johannem Kirchen legum doctorem etc.<* Bezieht sich auf eine Ab-
handlung des Absenders über die Sibyllen. Absender ist wohl der Heidelberger kurfürst-
liche Rat Johannes Kirchheim d. J.; vgl. G. RITTER, Die Heidelberger Universität 1
(1936) 438 und 516–517.

Hs. 56

Brevier

Papier · 437 Bl. · 21x14,5 · Johanniter · Diözese Straßburg (?) · um 1471–1473

Bei Bl. 1, 2 und 419 Textverlust durch Mäusefraß · (2 + IV)¹⁰ + I¹² + 9 VI¹²⁰ + (VI + 1)¹³³ + (VI + 1)¹⁴⁶ + 4 VI¹⁹⁴ + V²⁰⁴ + 4 VI²⁵² + (VI + 1)²⁶⁵ + (VI + 2)²⁷⁹ + VI²⁹¹ + (VI + 1)³⁰⁴ + 2 VI³²⁸ + (VI + 1)³⁴¹ + VI³⁵³ + (VI + 1)³⁶⁶ + 5 VI⁴²⁶ + (VI – 1)⁴³⁷; am Schluß fehlt mindestens 1 Blatt, Textverlust; die Einzelblätter 132, 145, 258, 272, 295, 333 und 359 sind Schaltblätter kleineren Formats · Reklamanten, meist durchschnitten oder abgeschnitten · Schriftraum 14–15 x 9–9,5 · ab 13^r 2 Spalten (außer auf den Schaltblättern) · 31–38 Zeilen · Bastarda, 1 Hand; auf den Schaltblättern und gelegentlich am Rand Zusätze (meist Offiziums-Ergänzungen) von Händen des 15./16. Jhs, größtenteils von Texthand; 96^r am Rand deutsche Glosse: *vulgariter ein schieffherre* (zu: nauclerus) · rubriziert; 10^r–12^r und 359^r (Schaltblatt) neben roten auch blaue Lombarden · 3^r oberer Rand: Wappen in einfacher Federzeichnung (im Schild ein Hobel) · Pergamentbd des 19. Jhs; vorne und hinten je ein Schutzblatt aus Papier; in der Lagenmitte meist Leimabdruck von ehemaligen Falzen, die Fragmente einer latein. Handschrift waren (wohl 15. Jh.; mit blauen Initialen); zwischen Bl. 259 und 260 und Bl. 273 und 274 dienen als Lagenfalze Fragmente einer lateinischen Pergament-Hs. des 15. Jhs (wohl Missale) · Blattweiser aus rotem Leder und aus Pergament.

Für Johanniter bestimmt (vgl. Kalender, Litanei und Proprium de sanctis). Der Kalender weist (mit ursprünglichen Einträgen und Nachträgen) auf die Diözese Straßburg. Die Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD ergab einen wahrscheinlichen Zeitraum der Beschriftung von 1471–1473 · 2^r unterer Rand, mit Rötel: *No. 11* (ältere Signatur) · ältere UB-Signatur des 19. Jhs nach dem BANDKATALOG: 6.

1^r–3^r VERSCHIEDENE TAFELN.

- a) (1^r) Tafel der beweglichen Feste in der Reihenfolge der Ostertermine; datiert nach dem Cysioianus und gliedert nach den Intervallen zwischen Weihnachten und Quinquagesima; beginnt (wie sich aufgrund der erhaltenen Teile errechnen läßt) mit dem 19. März und endet mit dem 29. April als Ostertermin.
- b) (1^v) Astrologische Tafel des Mondumlaufs mit 19jährigem Zyklus. Die (meist abgekürzten) Tierkreisbezeichnungen z.T. in deutscher Sprache.
- c) (2^r) Historientafel von August bis Dezember.
- d) (2^v) Rota des Sonnenzyklus (zur Berechnung des Sonntagsbuchstabens) und Rota des Mondzyklus (zur Berechnung der Goldenen Zahl); Ausgangspunkt jeweils das Jahr 1400.
- e) (3^r) Intervalltafel von Weihnachten bis Invocavit. – 3^v leer.